

Hauptpartner: AXA

Ab zum Autocheck – jetzt!



Mit den AutoEnergieChecks von AXA sind Autofahrer energieeffizienter unterwegs.

Die Versicherung AXA führt 2018 mindestens 10'000 AutoEnergieChecks durch. Damit kann der Energieverbrauch um bis zu 20 Mio. Kilowattstunden gesenkt werden. AXA ist Hauptpartnerin der Energy Challenge.

AutoEnergieCheck? Wer etwas für die Senkung der CO₂-Emissionen tun will, sollte mit seinem Auto zum AutoEnergieCheck, kurz AEC. Dieser umfasst eine Prüfung von energierelevanten Punkten am Fahrzeug durch einen Garagisten. Dadurch lässt sich der Treibstoffverbrauch senken, was wiederum eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um bis zu 20 Prozent zur Folge hat. Doch nicht nur das Klima profitiert, auch der Fahrzeughalter: Je nach Fahrzeuggrösse lassen sich bis zu 360 Franken pro Jahr an Treibstoffkosten einsparen. Der Check ist eine Dienstleistung

der Schweizer Garagisten unter dem Dach des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) und wurde zusammen mit EnergieSchweiz, dem Energieeffizienzprogramm des Bundes, entwickelt. Der AEC wird laufend weiterentwickelt, sodass eine Wiederholung alle zwei Jahre empfohlen wird. Der AEC kostet zwischen 29 und 49 Franken – ein kleiner Betrag im Vergleich zum grossen Sparpotenzial!

AXA, die grösste Schweizer Autoversicherung, bietet ihren Kunden bei einem versicherten Blechschaden den AutoEnergieCheck bei einer Reparatur in einer der über 200 AXA-Partnergaragen kostenlos an. Der Check wird den Kunden bei der Meldung des Schadens am Telefon (0800 809 809) oder online angeboten.

www.axa.ch/energy-challenge
www.autoenergiecheck.ch

Emmi



Clever konsumieren – Energie sparen

Was wir essen, wirkt sich nicht nur auf unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit aus, sondern auch auf die Umwelt. Durch den Konsum lokaler Produkte kann der Energieverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Um dieses Bewusstsein zu stärken, wird Emmi an der Energy Challenge durch verschiedene Massnahmen 1000 Familien darüber informieren, warum der Konsum lokaler Milchprodukte sinnvoll ist.

Presenter: EnergieSchweiz

So einfach senken wir unseren Energieverbrauch um ein Fünftel

Dank praktischen Tipps und Tricks von EnergieSchweiz kann Familie Brunner ihre Energieeffizienz steigern und insgesamt 20 Prozent weniger Energie als im Vorjahr verbrauchen.

Tatsache ist: Fast ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs der Schweiz geht auf das Konto der Privathaushalte. Ein weiteres Drittel entfällt auf die Mobilität. Sowohl zuhause als auch unterwegs kann man also wesentlich zu einem effizienteren Umgang mit Energie beitragen – und spart dabei auch noch viel Geld. Konkret heisst das: Eine Familie muss mit etwa 1000 Franken pro Jahr für Strom rechnen. Dazu kommen weitere Energiekosten für Heizung, Warmwasser und je nach Haushalt auch Benzin oder Diesel.

Ein Durchschnittshaushalt gibt so in der Schweiz rund einen halben bis einen ganzen Monatslohn für Energie aus. Nicht so die Familie Brunner. Sie setzt die vielen Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu senken, konsequent um. Und das ganz ohne Komforteinbusse. Manchmal sind es eben die kleinen Dinge, die einiges bewegen.

Und so erreichen die Brunners ihr Sparziel:

■ Richtig viel Energieersparnis liegt im Verzicht aufs Auto. Das muss nicht täglich sein, es reicht, wenn man an drei von fünf Tagen das Auto stehen lässt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. **Sparpotenzial: 10,8%.**

■ Warmwasser- und damit Energiesparen geht ganz einfach, indem man an Armaturen in Küche und Bad Durchflussbegrenzer anbringt. Diese sogenannten Sparbrausen oder Sparaufsätze kosten nicht viel und reduzieren den Verbrauch beträchtlich, ohne dass man etwas davon merkt. **Sparpotenzial: 3%.**

■ Wer sagt denn, dass man sich im Winter nur im T-Shirt



Familie Brunner kann mit wenig Aufwand viel Energie sparen.

in der Wohnung wohlfühlt? Familie Brunner zieht sich ein bisschen wärmer an und schraubt dafür die Heizung um 1 Grad herunter. **Sparpotenzial: 2,3%.**

■ Wenn schon mit dem Auto unterwegs, dann aber möglichst umweltfreundlich. Familie Brunner war deshalb beim Autoenergiecheck, wo ihr Garagist unter anderem Reifendruck, Luftfilter, Auspuff- und Klimaanlage geprüft und optimiert hat. **Sparpotenzial: 1,1%.**

■ Auch die Wahl der richtigen Feriendestination ist ein wichtiger Beitrag zum Energiesparen. Wer mit dem Zug in den Urlaub fährt, ist energieeffizienter als jemand, der fliegt. Das Einsparpotenzial ist hier riesig. Ferien im Tessin sind eindeutig Ferien in Thailand vorzuziehen. **Sparpotenzial: bis zu 55%.**

■ Computer, TV, Kaffeemaschine und Co. ständig auf

Bereitschaft? Je nach Alter und Typ des Geräts ist der Stromverbrauch im Standby-Modus mehr oder weniger hoch und frisst so unnötig Energie. Nicht so bei Familie Brunner. Bei Nichtgebrauch werden die Geräte ausgeschaltet. **Sparpotenzial: 0,4%.**

■ Gerade im Sommer ist Velofahren einfach herrlich. Es macht nicht nur Spass, die Bewegung an der frischen Luft tut Körper und Seele gut. Das findet auch Familie Brunner und ist deshalb so oft wie möglich statt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mit dem Velo unterwegs. **Sparpotenzial: 0,4%.**

Fazit: Mit all diesen kleinen Massnahmen schafft es Familie Brunner, ihren Energieverbrauch um knapp 20 Prozent zu vermindern – und das ganz ohne Einschränkung ihrer Lebensqualität. Wer macht mit?

Ziel der Energy Challenge: 30 Millionen kWh einsparen



Partner: Volvo

Hybrid-Fahrzeuge auf dem Vormarsch

Volvo nimmt eine führende Rolle ein bei Plug-in-Hybrid Fahrzeugen in der Schweiz.

Weniger Sprit als reine Verbrenner, kein Reichweiteproblem wie bei reinen Stromern – der Vorteil des Plug-in-Hybrid-Antriebs liegt klar auf der Hand. Im Vergleich zu Verbrennungsmotoren sind Plug-in-Hybride denn auch bis zu 40 Prozent energieeffizienter. Zum Vergleich: Im Gegensatz zu einem durchschnittlichen PKW spart der Plug-in-Hybrid 1275 t CO₂, 5250 kWh und somit 900 Franken pro Jahr. Mit seinem Fokus auf elektrifizierte



Fahrzeuge leistet Volvo also einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs im Strassenverkehr.

Partner: BRACK.CH

Energieetiketten sind das A und O

Wer sich heutzutage ein neues Produkt anschafft, sollte nicht nur auf den Preis achten, sondern auch einen Blick auf die Energieetikette werfen. Bei Haushaltsgeräten, Lampen, Leuchten, Reifen, Fenstern und weiteren Produkten gibt diese darüber Aufschluss, welches Gerät oder Produkt mehr oder weniger Energie benötigt.

Der Verbrauch wird in Energieeffizienzklassen von A bis G

eingeteilt, wobei A (grün) die beste und G (rot) die schlechteste Klasse ist. Je nach Produktgruppen werden zudem die Energieeffizienzklassen A+, A++ und A+++ ausgewiesen. Ersetzt man Geschirrspüler, Kühl- und Gefrierschrank, Waschmaschine, Tumbler und Backofen durch energieeffiziente Geräte, ergibt das eine Einsparung an 814 kWh respektive 1221 Franken jährlich. BRACK.CH verkauft 10% mehr Elektro-Grossgeräte der neuesten Generation mit Energieetikette A+++ als im Vorjahr und trägt damit dazu bei Batterie, insgesamt 30 Mio kWh Energie einzusparen!



Hauptpartner: 20 Minuten



Auch die Redaktion von 20 Minuten versucht, weniger Energie zu verbrauchen.

Energy Challenge – wir sind dabei!

Einfach nur über die Energy Challenge berichten? Nein! Die 20-Minuten-Redaktion ist aktiv mit dabei und zeigt vollen Einsatz: Ein Schrittzähler motiviert Redaktorinnen und Redaktoren, mehr Schritte als üblich zu machen.

Konkret heisst das: 10'000 Schritte täglich sind das Ziel. Das ist nicht zu unterschätzen, denn gemäss einer britischen Studie legen Menschen mit einem Bürojob nur gerade 3000 bis 4500 Schritte zurück. Um die zwei- bis dreimal höhere Anzahl Schritte zu erreichen, muss man aber nicht unbedingt joggen gehen. Idealerweise legt man den Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem

Velo zurück. Was aber sollen all diejenigen tun, die weiter weg wohnen und einen entsprechend längeren Arbeitsweg haben? Auch sie können ihre tägliche Schrittzahl erhöhen, indem sie beispielsweise für die Strecke vom Bahnhof zum Arbeitsplatz aufs Tram verzichten und zu Fuss gehen. Oder die Mittagspause nicht sitzend in der Kantine verbringen, sondern einen flotten Spaziergang durchs Quartier machen.

Durch den Verzicht aufs Auto oder den öffentlichen Verkehr spart die 20-Minuten-Redaktion viel Energie – und dürfte nach der Energy Challenge einiges fitter sein.

Paid Post

Als Medienpartner beleuchtet auch 20 Minuten den Themenschwerpunkt mit Grafiken, Reportagen und Interviews. Mehr Infos gibts in der kostenlosen ENERGY-CHALLENGE-App.



energieschweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.

Hauptpartner



Partner



Ausrüstungspartner



Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von Tamedia Commercial Publishing und EnergieSchweiz.